Fraktion der
Alternative für Deutschland
im Kreistag des Landkreises
Darmstadt-Dieburg

Kreishaus Darmstadt
Jägertorstraße 207
64289 Darmstadt

Darmstadt, 11. August 2020

Auswirkungen der Fünften Verordnung zur Bekämpfung des Corona-Virus auf Patienten und Patientinnen in den Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg
Anfrage der AfD-Fraktion

Am 18. März 2020 trat die, von der Hessischen Landesregierung erlassene, Fünfte Verordnung zur Bekämpfung des Corona-Virus in Kraft. In Erwartung einer hohen Anzahl an Covid-19 Erkrankten, die stationär und/oder auf Intensivstationen behandelt werden müssen, wurde in Krankenhäusern, die in den Hessischen Krankenhausplan nach § 6 des Krankenhausfinanzierungsgesetzes in der aktuellen Fassung aufgenommen sind, oder einen Versorgungsvertrag nach § 108 des Fünften Buches Sozialgesetzbuch besitzen, die Durchführung von medizinischen Eingriffen und Behandlungen, für die zu dieser Zeit keine dringende medizinische Notwendigkeit bestand, ausgesetzt. Patientinnen und Patienten, die bereits aufgenommen waren, deren nicht notwendige Behandlung aber noch nicht begonnen hatte, waren Kraft der Verordnung zu entlassen. Die Fünfte Verordnung zur Bekämpfung des Corona-Virus in Hessen ging auf einen Bund-Länder-Beschluss vom 13. März 2020 zurück.

Für verschobene planbare Operationen und Behandlungen erhalten Krankenhäuser einen finanziellen Ausgleich aus der Liquiditätsreserve des Gesundheitsfonds. Dieser wird aus dem Bundeshaushalt refinanziert. Bis Ende September bekommen die Krankenhäuser für jedes freigehaltene Bett eine Pauschale von 560 Euro pro Tag. Für jedes Intensivbett, welches die Krankenhäuser zusätzlich schaffen, erhalten sie einen Bonus in Höhe von 50.000 Euro. (Quelle: Website Bundesregierung)

„Bund und Länder haben am 30. April beschlossen, dass ein etwas größerer Teil der Krankenhauskapazitäten wieder für planbare

Operationen freigegeben werden soll. Aktuell werden etwa 40 Prozent der Intensivbetten - bei finanziellem Ausgleich - freigehalten.“ (Quelle: Website Bundesregierung). „Bis zu 70 Prozent der OP-Kapazitäten in hessischen Kliniken stehen ab sofort wieder für so genannte planbare Eingriffe zur Verfügung. Nur noch ein Viertel - und nicht mehr die Hälfte - der vorhandenen Intensivbetten müssen die Häuser für Covid-19-Patienten vorhalten.“ (Quelle: hessenschau.de)

Die Aussetzung des Regelbetriebs und die Absage planbarer Eingriffe und Behandlungen sorgte letztendlich dafür, dass sich deutschlandweit in zahlreichen Krankenhäusern die Belegung halbiert hatte. Ärzte und Pflegepersonal wurden nach Hause geschickt und mussten Urlaub und Überstunden abbauen, da Krankenhäuser, die Gelder aus dem Rettungsschirm der Bundesregierung erhalten, auf Weisung der Bundesagentur für Arbeit kein Kurzarbeitergeld für Mitarbeiter erhalten sollten. (Quelle: u.a. NDR, tagesschau.de, n-tv.de)

Eine weitere Folge der Aussetzung von planbaren Eingriffen und Behandlungen war der Rückgang von Patienten, die sich trotz medizinischer Probleme nicht in Krankenhäusern vorstellten. Eine Befragung in Hamburger Kliniken ergab, dass sich rund 50% weniger Menschen mit Herzproblemen in die Notaufnahmen begaben. Die Berliner Charité berichtete im April, dass seit Beginn der Corona-Krise die Zahl der Menschen mit einem akuten Schlaganfall, die in Notaufnahmen kommen, bundesweit rückläufig sei (Quelle: Spiegel.de). Naheliegend dafür sind zwei Faktoren: Zum Einen die Angst der Menschen, sich im Krankenhaus mit SARS-CoV-2 zu infizieren sowie die Unsicherheit im Hinblick auf den per Verordnung eingeschränkten Regelbetrieb in den Krankenhäusern.

Eine repräsentative Umfrage im Auftrag der AOK Hessen ergab, dass fast 20 Prozent der Hessen trotz Krankheitssymptomen nicht zum Arzt gingen, obwohl sie es normalerweise getan hätten. Sieben Prozent der Befragten gaben an, dass sie in den letzten drei Monaten mehrfach trotz medizinischer Probleme keinen Arzt aufsuchten (Quelle: hessenschau.de).

Am 25. Mai 2020 berichtete hna.de über die Entscheidung des Gemeinsamen Bundesausschuss (BA) vom 25. März 2020, Mammografie-Screenings aufgrund der Corona-Pandemie bis zum 30. April 2020 auszusetzen. Einladungen zum Screening an Frauen in der betroffenen Altersgruppe wurden nicht mehr verschickt. In der Folge wurden fünf Wochen lang keine Brustkrebstumore erkannt

und folglich auch nicht behandelt. Zudem seien viele gynäkologische Praxen geschlossen gewesen, oder aber nur für Notfallpatientinnen geöffnet. Am Brustzentrum des Elisabeth Krankenhauses in Kassel werden jährlich rund 550 Tumore entdeckt, rund 45 Tumore pro Monat. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum seien laut Schätzung der Chefärztin ca. 50 Tumore weniger gefunden worden.

In einem Bericht auf n-tv.de am 29.04.2020 warnten Vertreter der Deutschen Krebshilfe davor, Früherkennungs- und Abklärungsmaßnahmen möglicher Krebserkrankungen über einen längeren Zeitraum auszusetzen, da Tumore ansonsten möglicherweise erst in einem bereits fortgeschrittenen Stadium mit schlechterer Prognose erkannt würden.

Die AfD-Fraktion stellt die folgenden Fragen:

1. Wie hoch war/ist die Belegungsquote an den Kreiskliniken Groß-Umstadt und Seeheim-Jugenheim seit März 2020? Bitte nach Monaten aufschlüsseln.

2. Wie hoch war die Belegungsquote an den Kreiskliniken Groß-Umstadt und Seeheim-Jugenheim im Vergleichszeitraum der letzten fünf Jahre? Bitte nach Jahren aufschlüsseln.

3. Wie viele Betten inkl. Intensivbetten wurden und werden in den beiden Kreiskliniken seit März 2020 regelmäßig für Covid-19-Patienten freigehalten? Bitte nach Monaten aufschlüsseln.

4. Wie hoch war die Auslastung, prozentual und in absoluten Zahlen, der Intensivkapazitäten in den Kreiskliniken durch Covid-19-Patienten seit März 2020? Bitte nach Monaten aufschlüsseln.

5. Wie viele zusätzliche Intensivbetten wurden seit März 2020 an den Kreiskliniken geschaffen?

6. In welcher Weise wurde das medizinische Personal zum Betrieb der zusätzlichen Intensivbetten erhöht?

7. Wie viele Patientinnen und Patienten, die bereits stationär in den beiden Kreiskliniken aufgenommen waren, wurden nach Erlass der Fünften Verordnung zur Bekämpfung des Corona-Virus vor Beginn ihrer Behandlung wieder entlassen? Bitte nach Krankheitsbild aufschlüsseln.

8. Wie viele planbare Operationen bzw. weitere Therapiemaßnah-

men wurden an den Kreiskliniken seit März 2020 abgesagt bzw. verschoben?

9. Wie hoch ist der „Stau“ an verschobenen planbaren Eingriffen, und wie lange wird es schätzungsweise dauern, bis alle aufgeschobenen Eingriffe erfolgt sein werden?

10. Wie viele Menschen mit akuten Herzkreislaufproblemen haben sich seit März 2020 in die Notaufnahmen der Kreiskliniken begeben?

11. Wie viele Menschen mit akuten Herzkreislaufproblemen haben sich im Vergleichszeitraum der letzten fünf Jahre in die Notaufnahmen der Kreiskliniken begeben?

12. Wie viele Menschen mit akutem Schlaganfall oder Schlaganfallsymptomen haben sich seit März 2020 in die Notaufnahmen der Kreiskliniken begeben?

13. Wie viele Menschen mit akutem Schlaganfall oder Schlaganfallsymptomen haben sich im Vergleichszeitraum der letzten fünf Jahre in die Notaufnahmen der Kreiskliniken begeben?

14. Wie viele Krebsbehandlungen wurden seit März 2020 aufgrund der Fünften Verordnung zur Bekämpfung des Corona-Virus an den Kreiskliniken unterbrochen bzw. verschoben? Bitte aufschlüsseln nach Krebsart und Therapiemaßnahme.

15. Welche Krebsfrüherkennungs- bzw. Abklärungsmaßnahmen wurden seit März 2020 aufgrund der Fünften Verordnung zur Bekämpfung des Corona-Virus an den Kreiskliniken ausgesetzt?

16. Wie viele Patienten und Patientinnen waren durch die Aussetzungen aus Frage 15 betroffen?

17. Gibt es Erkenntnisse, wie viele Menschen im Landkreis Darmstadt-Dieburg aufgrund der Fünften Verordnung zur Bekämpfung des Corona-Virus und der damit verbundenen Unterbrechung/Aufschiebung ihrer Behandlung verstorben sind?

18. Wie viele Menschen sind im Landkreis Darmstadt-Dieburg seit März 2020 an akuten Herzkreislaufproblemen bzw. Schlaganfällen gestorben?

19. Wie viele Menschen sind im Landkreis Darmstadt-Dieburg im Vergleichszeitraum der letzten fünf Jahre an akuten Herzkreislaufproblemen bzw. Schlaganfällen gestorben? Bitte nach Jahren aufschlüsseln.